Photovoltaik

Schwächster Zubau seit fünf Jahren

[10.02.2014] Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) meldet den schwächsten Photovoltaikzubau seit fünf Jahren und warnt: Wenn die Politik nicht gegensteuert droht in wenigen Monaten das Aus.

2013 war kein gutes Jahr für die Photovoltaikbranche in Deutschland. Laut Bundesnetzagentur (BnetzA) gingen 124.000 neue Solarstromanlagen mit einer Spitzenleistung von insgesamt 3.304 Megawatt in Betrieb. Das sind rund 56 Prozent weniger als im Jahr 2012. „Die extreme Kappung der Solarförderung hat die Nachfrage geradezu einbrechen lassen“, sagt Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW-Solar). Innerhalb weniger Monate seien dadurch zigtausende Arbeitsplätze in der Solarbranche geopfert worden. „Wenn die Politik jetzt nicht eingreift, droht in wenigen Monaten ein Stopp der solaren Energiewende“, so Körnig.
Laut BSW-Solar können die Preise von Solarstromsystemen seit Monaten nicht mehr mit der sinkenden Solarstromförderung Schritt halten. Deshalb solle der Gesetzgeber die Regelung „atmender Deckel“ im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) beheben. Dieser verhindere zwar eine Überförderung, nicht jedoch eine Unterförderung. Die Absenkung der Förderung müsse wieder an der technologischen Lernkurve orientiert werden und der Fördermechanismus im Falle eines anhaltenden Markteinbruchs schneller gegensteuern.

(ma)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, BSW-Solar